

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzel's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**

Für den künstlerischen Teil: **F. Boscevit's.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespalterte Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Kindermund.

Du, neu Jahrhundert in den Windeln,
Was birgst so bang du dein Gesicht?
Auf Totenstarre scheint zu strahlen
Das junge, frische Morgenlicht.

Was ist's, daß du davor dich fürchtest
Und schüchtern drückst die Augen zu?
Wo bleibt dein Mut, von dem wir hofften,
Er bring' uns Frieden, Waffenruh'?

Ach! — eisig — eine Welt von Schweigen —
So ängstlich irrt dein Blick umher,
Antworten auf so heikle Fragen
Fällt dem erschrock'nen Kinde schwer!
Doch endlich lallt's hervor: „Mein Lieber,
O laß mich träumen wonnesüß
Von künft'ger Tage gold'nen Stunden,
Wie mir der Schöpfer sie verließ;



Ich schwimm' im großen Meer der Zeiten,
Ein leeres, unbeschrieb'nes Blatt,
Das aufzunehmen Euer Treiben,
Die wichtige Bestimmung hat:
Ja, wie Ihr's treibt, so wird es gehen,
Das ganze Volk soll d'rum sich mü'h'n,
Nicht nur bei Dichtern und bei Denkern
Soll Sinn für gutes Recht erglüh'n!“

Orakel, voll der tiefsten Weisheit,
Aus Kindermund, so wunderbar!
Der armen Menschheit hellsten Köpfen
Gibst du zu denken hundert Jahr'! — — —
Weil selbstverständlich alte Torheit
Wird neu mit altem Schmerz und Glück,
So kehr' auch wieder Glauben, Liebe
Uns neuverjüngt in's Herz zurück!

